



## Richard Siegmann

Mein Name ist Richard Siegmann. Ich wurde am 17. Juli 1872 in Berlin geboren. Meine Eltern hießen Samuel und Hedwig. Sie kamen 1862 aus Danzig nach Berlin. Mein Vater war Baumwollwaren-Fabrikant. Unsere Familie hatte ein großes Haus, in dem sich oben die Wohnung und unten das Geschäft befand.

Ich habe acht Geschwister - drei Brüder und fünf Schwestern. Da unsere Eltern viel arbeiten mussten, hatten wir ein Kindermädchen. Wir Kinder hatten eine ungetrübte, glückliche Kindheit. Neben unserer Wohnung befand sich ein öffentlicher Platz mit vielen Gärten. Wenn das Wetter schön war, konnten wir dort spielen. Nach der Grundschule kam ich zum Gymnasium. Es war eine gute Schule, in der jüdische und christliche Jungen gemeinsam lernten. Meine Zensuren reichten von „mangelhaft“ in Latein bis „sehr gut“ in Turnen.

Nach dem Schulabschluss machte ich eine Ausbildung zum Kaufmann. Anschließend diente ich beim Militär und arbeitete in einer Bank. Im Sommer 1898 zog ich nach Rostock und wurde Direktor der Mecklenburgischen Straßen-Eisenbahn AG. Mein Ziel war es, den Fahrgästen die Fahrt mit der Pferdebahn bequemer zu machen. Später habe ich mich im Vorstand des Rostocker Tierschutzverein engagiert.

1903 heiratete ich Margarete Salomon in der Berliner Synagoge. Bald darauf kamen unsere Kinder Melanie, Hans und Hedwig zur Welt. Meine Frau ist auch Mecklenburgerin, sie kommt aus Schwerin.

Seit 1910 wohnt unsere Familie in einer Villa am Schillerplatz. Unsere Familie lebt nicht koscher. In die Synagoge gehen wir nur an hohen Feiertagen. Die Sonntage sind bei uns Familientage. Ich spiele dann oft Klavier und meine Töchter singen und tanzen. Meine Frau ist eine gute Gastgeberin. Bei uns im Haus finden oft Gesellschaftsabende statt. Ich bin leidenschaftlicher Schachspieler und habe häufig Spielpartner zu Gast.

Neben meiner Haupttätigkeit bin ich auch politisch aktiv. Rostock ist für mich und meine Familie endgültig zum Lebenszentrum geworden. Ich gebe mir Mühe, die Stadt für Bewohner und Touristen attraktiver zu machen.